Info: daniela@doggyschool.de von Daniela Endres

Wenn Naturliebhaber auf Kollisionskurs gehen

Mit gegenseitiger Rücksichtnahme hat jeder mehr vom Spaziergang

Endlich werden sie länger, die Tage, an denen man entspannt die Natur genießen und abschalten kann. Doch mit den wärmeren und längeren Zeiten, werden auch die Spaziergänge weniger, bei denen man stundenlang niemand getroffen hat.

Es kommt immer wieder zu Eskalationen zwischen Hundehalter und Passanten, Joggern oder Radfahrern. Beide Parteien fühlen sich von den anderen oft missverstanden, in ihrer Freiheit eingeschränkt oder sogar belästigt. Aber das muss nicht sein.

Als Passant oder sportlich begeisterter Mensch möchte man unbeschwert seines Weges ziehen und nicht von Hunden belästigt werden. Nicht jeder freut sich über einen entgegenlaufenden Hund, der einen sogar ein Stück begleitet oder freudig zur Begrüßung hochspringt.

Der gern genommene Satz: „Der tut nichts" ist nicht immer beruhigend. Nicht selten ist es sogar, dass sich Mitmenschen vor Hunden Angst haben und am Liebsten nichts mit Ihnen zu tun haben wollen, egal, ob dieser groß oder klein ist.

Die andere Seite sind die Hundehalter, die gerade an schönen Strecken ihrem Hund die Freiheit geben möchten, sich uneingeschränkt bewegen und toben zu können. Bei ausgeschilderten Wegen, an denen darauf hingewiesen wird, dass der Hund an der Leine zu führen ist, erübrigt sich die Frage, ob man den Hund laufen lässt. Jedoch laden auch viele Strecken ein, einen ausgedehnten Spaziergang zu machen und dem Hund frei laufen zu lassen.

Grundsätzlich sollte eine gegenseitige Rücksichtnahme vorhanden sein, drei Regeln für die jeweiligen Parteien erleichtern das Miteinander.

Tipps für Hundehalter:

- Wenn Sie einem Radfahrer, Passanten oder Jogger begegnen, rufen Sie Ihren Hund zu sich und warten, bis sie dieser passiert hat.
- Leinen Sie Ihren Hund an, wenn Situationen sind, in denen etwas passieren könnte. Vorsicht ist besser als Nachsicht.
- Nehmen Sie immer und überall die Hinterlassenschaften Ihres Hundes auf, Tretminen sind für alle Naturliebhaber unangenehm.

Tipps für Passanten, Radfahrer und Jogger:

- Machen Sie sich mit der Klingel, oder einem kurzem „Hallo" bemerkbar. Gerade auf Waldwegen hört man von hinten kommende Sportler nicht, so umgehen Sie den Schreckeffekt.
- Wenn ein Hund frei herumläuft, bleiben Sie stehen und bitten Sie den Hundehalter darum, den Hund kurz anzuleinen.
- Sprechen oder fassen Sie keine fremden Hunde ohne vorherige Rücksprache mit dem Hundehalter an.

Viele Gebiete sind weder für Sportler noch für Hundehalter extra ausgewiesen, hier kann es nur durch gegenseitige Rücksichtnahme reibungslos von statten gehen. Alle sind Naturliebhaber, ein kurzes Hund zu sich rufen, oder ein kleines Aufmerksam machen durch den Sportler helfen zu einem entspannten Miteinander.

Radler und Hund müssen nicht „kollidieren", wenn man ein paar Tipps für mehr Rücksicht beachtet.